

# Inhalt

<i>Einleitung</i> : Philipp Melanchthon als christlicher und humanistischer Pädagoge . . . . .	3
Erkenntnistheorie: Gewißheitskriterien . . . . .	28/29
Philosophie – Theologie, Vernunft – Glaube . . . . .	34/35
Sinn des Lebens . . . . .	66/67
Menschenbild . . . . .	74/75
Gottes Bild im Menschen: Zerstörung und Wie- derherstellung . . . . .	80/81
Willensfreiheit . . . . .	90/91
Sünde . . . . .	102/103
Glaube . . . . .	110/111
Gute Werke . . . . .	114/115
Freiheit des Christen . . . . .	118/119
Sprachliche und ethische Bildung . . . . .	134/135
Allgemeinbildende Fächer . . . . .	146/147
Sprache – Denken. Lektüre klassischer Autoren. Pädagogische Bedeutung eigener Formu- lierungsversuche . . . . .	152/153
Bildungswert des Griechischen . . . . .	182/183
Grundlegung des gesellschaftlichen Lebens in der Schule . . . . .	204/205
Editorische Notiz . . . . .	222
Literaturhinweise . . . . .	223